

Wachtel AG setzt auf Bluelight-Technologie

Überzeugt vom blauen Licht

Denis Wachtel saniert seit fast einem Jahr Abwasserleitungen mit dem LED-lichthärtenden Schlauchliningverfahren von Bluelight. Die positiven Erfahrungen im praktischen Einsatz haben ihn bereits zu weiteren Investitionen in diese Technologie veranlasst.

Von A. zu Eulenburg

Denis Wachtel ist Vorstand der Wachtel AG aus Hockenheim, die 2006 aus einem von Wachtel 1999 gegründeten Einzelunternehmen hervorgegangen ist. Ursprünglich in der Kanalreinigung und Inspektion aktiv, hat sich das Unternehmen mit aktuell zwölf Mitarbeitern in den letzten 15 Jahren zunehmend zu einem Spezialisten für die Sanierung von Abwassersystemen mit kleinen Durchmessern bis DN 300 entwickelt. Das betrifft sowohl erdverlegte Leitungen als auch Regen- und Schmutzwasserrohre innerhalb von Gebäuden.

Die Wachtel AG arbeitet überwiegend für Kunden aus der Industrie und aus der Wohnungswirtschaft. Zu den Kunden gehören auch Sanierungsunternehmen, die bei größeren Projekten die Sanierung der Anschlussleitungen an die Wachtel AG als Nachunternehmer vergeben. Der Aktionsradius des Unternehmens liegt im Schwerpunkt etwa 70 Kilometer rund um Mannheim. „Wir sind aber immer wieder auch bundesweit unterwegs“, so Wachtel, und auch in Frankreich, Belgien Österreich der Schweiz und den Niederlanden hat die Wachtel AG in der jüngeren Vergangenheit gearbeitet.

Mit Proline im Gebäude

Im Inhousebereich wendet die Wachtel AG seit 2011 ein Spraysystem der schwedischen Proline Group an. Das Verfahren auf Polyesterbasis entwickelt durch den Zusatz von Glasfasern eine Eigenstatik. „Proline ist keine bloße Beschichtung, sondern es entsteht ein tragfähiges Rohr im Rohr“, erläutert Denis Wachtel. Einen wesentlichen Vorteil des Proline-Systems bei der Sanierung von Rohren mit klei-

nen Durchmessern im Gebäude gegenüber einer Schlauchlinersanierung sieht Wachtel darin, dass bei dem Sprayverfahren keine Seitenanschlüsse nachträglich geöffnet und mit Hutpackern eingebunden werden müssen. Im Jahr 2016 hat die Wachtel AG etwa 2,5 Kilometer Leitungen mit Proline saniert, mit sehr guten Erfahrungen, wie Denis Wachtel betont. Wachtel ist jedoch nicht nur Anwender des Proline-Systems, er vermarktet das Verfahren darüber hinaus exklusiv in einer Art Miet- Franchise-System an Partnerfirmen in Deutschland Österreich und der Schweiz.

Mit Bluelight im Kanal

Bei der Sanierung der Grundstücksentwässerungsanlagen arbeitet Wachtel mit herkömm-



In der Geschwindigkeit des Aushärtens sieht Denis Wachtel einen zentralen Vorteil des Bluelight-Verfahrens.



Baustellensituation auf einem Parkdeck in Mannheim: Der Betreiber möchte die Innenkorrosion der gusseisernen Entwässerungsleitungen stoppen, bevor Undichtigkeiten entstehen. Hier wurden von Wachtel mit dem lichthärtenden Liner bis zu 28 m lange Falleleitungen mit 90-Grad-Bögen in die Horizontale passgenau mit offenem Ende renoviert.

lichen Inlinersystemen wie dem Brawoliner oder Schlauchsystemen von Bodus.

Um auf dem Stand der Technik zu bleiben, beobachtet Denis Wachtel intensiv, was der Markt an Innovationen hervorbringt. Dabei stieß er auf Bluelight. Das in Dänemark von Aarsleff entwickelte Verfahren besteht in seinen Kernkomponenten aus einer patentierten LED-Lichtquelle, aus einem styrolfreien Vinyl-esterharz mit einem ebenfalls patentierten und speziell auf die Lichtquelle abgestimmten Fotoinitiator und einem bogengängigen Schlauch aus Polyesterfadefilz. Das System wird in Deutschland, Österreich und der

Schweiz von der Bluelight GmbH vertrieben.

„Da wir viel für die Industrie und für Wohnungsbaugesellschaften arbeiten und häufig größere Projekte mit mehreren Haltungen anstehen, war ein System mit einer schnelleren Aushärtung für uns besonders interessant“, so Denis Wachtel. In der Geschwindigkeit des Aushärtens sieht Wachtel einen zentralen Vorteil des Bluelight-Verfahrens. „Das steigert die Effizienz und schont die Ressourcen – nicht zuletzt die unserer Mitarbeiter. Es minimiert darüber hinaus die Risiken beim Einbau und die zu sanierenden Leitungen können schneller wieder in Betrieb genom-

men werden.“ Als einen weiteren Vorteil des Systems nennt Wachtel die in die Lichtquelle eingebaute Kamera. „Wir können also den inversierten Liner vor dem Aushärten noch einmal optisch auf die richtige Lage kontrollieren.“

Erwartungen erfüllt

Nachdem die Technologie im Herbst 2016 in Deutschland verfügbar war, entschloss sich Denis Wachtel sehr schnell, eine Bluelight-Anlage zu kaufen. Ein wichtiges Kriterium hierbei war die DIBt-Zulassung. Seit Januar 2017 arbeitet die Wachtel AG mit der Technik. Die praktischen Einsatzerfahrungen beschreibt Wachtel als sehr positiv. Die Erwartungen an die Schnelligkeit des Systems haben sich vollumfänglich erfüllt. Mit Dampf benötigen die Mitarbeiter der Wachtel AG für die Aushärtung von 20 Metern Liner etwa zweieinhalb Stunden. Dem stehen mit dem Bluelight-Verfahren je nach Dimension rund 20 Minuten gegenüber. Die Einbauleistung liegt bei bis zu vier Linern am Tag. „Im Moment haben wir eher das Problem, bei den Vor- und Nacharbeiten Schritt zu halten.“ Mit der Linerqualität gab es bisher keine Probleme und der technische Support seitens Bluelight funktioniert ausgezeichnet, ist Wachtel voll des Lobes und führt als weiteres Argument die Einsparung von Energiekosten an: „Wir sparen gegenüber der Warmhärtung mit dem Bluelight-Fahrzeug Dieselkosten in einer Größenordnung zwischen 1200 und 1500 Euro im Monat ein.“

Weitere Investitionen geplant

Auf der Basis dieser positiven Erfahrungen hat die Wachtel AG bereits eine zweite Bluelight-Anlage gekauft, die bei dem Partnerunternehmen Super Rooter in Hamburg im Einsatz ist. Der Kauf einer dritten Anlage durch die Wachtel AG für ein Partnerunternehmen in der Schweiz steht nach Angaben von Denis Wachtel kurz bevor. Seine Investitionsbereitschaft ist ein Zeichen dafür, wie sehr Wachtel von der Bluelight Technologie und von der Zukunftsperspektive dieser Technik überzeugt ist. Er empfiehlt seinen Proline-Partnerunternehmen das eigene Leistungsspektrum um dieses Angebot zu erweitern. Denn Wachtel sieht in der Sanierung der erdverlegten Leitungen auf den Grundstücken eine ideale Ergänzung zum Proline-System für die Inhouse-Sanierung – mit besten Chancen für die Zukunft. ■



Auftrommeln des vorkonfektionierten Liners. Im nächsten Schritt wird der Schlauch mit Druckluft in die zu sanierende Leitung invertiert | Fotos: A. zu Eulenburg